

Verlagsgesellschaft
Herausgeber
Verlagsgesellschaft
Herausgeber

Volkshlatt

Verlagspreis
Abonnement
Einzelpreis
Eingetragen in die Ver-
zeichnungsliste unter Nr. 2646

Offizielles sozialdemokratisches Organ

Im Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: St. Ulrichstraße 17, Eingang Silbergasse.

Telegramm-Adresse: Volkshlatt Halle.

Wort: für Wahrheit und Recht

Nr. 136. Halle a. S., Dienstag den 13. Juni 1893. 4. Jahrg.

Arbeiter! Parteigenossen! Agitiert unangekündigt für Euren Kandidaten Fritz Kunert, Schriftsteller in Friedrichshagen bei Berlin. Vergesst den Wahlfonds nicht.

An die sozialdemokratischen Partei-Wahlkomitees.

Um eine möglichst rasche und glatte Uebersicht über die Ergebnisse der Hauptwahl zu gewinnen und um andererseits unsere Genossen in der Provinz möglichst rasch von dem Gesamtergebnis der Wahl in Kenntnis setzen zu können, haben wir für den Wahltag-Abend eine

Zentralstelle für Telegramme

eingerrichtet, an welche alle Telegramme und Wahlnachrichten von auswärts zu richten sind und von wo aus auch den Genossen in der Provinz, welche dies wünschen, die Berliner Wahlergebnisse telegraphisch zugehändelt werden.

Als Telegramm-Adresse ist mit dem Telegramm-Verwaltungsbureau

Dringend Sozialdemokrat Berlin

Diese Adresse genügt vollständig. In dieser Weise als „dringend“ aufzugebende Telegramme werden als bevorzugt behandelt, sofern deshalb aber auch das Versehen der geschäftlichen Lage. Derselben, welche bei der Beförderung nicht bevorzugt werden sollen, bedürfen des Wortes „dringend“ nicht.

Die Genossen werden ersucht, genau auf die Adresse zu achten und nur diese zu benutzen. Selbstverständlich werden die rechtzeitig eingehenden Telegramm-Nachrichten von der Redaktion des

„Vormärz“

in die Freitagsnummer aufgenommen. Besondere Telegramme an den „Vormärz“ erhaltigen sich also, sobald die Telegramm-Adresse:

Dringend Sozialdemokrat Berlin

benutzt wird. Ebenso versehen Telegramme an das Parteibüreau, Rathhofstr. 9, oder an einzelne Vorstandmitglieder ihrer Zweck. Es ist unbedenklich für alle Telegramme am Wahltag und mit Wahlnachrichten nur die vorstehende Adresse zu benutzen.

Zentralstelle für Telegramme

am Wahltag Abend in den Parteilokalitäten der „Buchhandlung des Vormärz“, Reuststr. 2, eingerichtet wird, dorthin also alle durch besondere Woten zu übersehende Nachrichten zu beforsen sind. Sonst dort aus werden auch an die einzelnen Komitees, Verammlungen z. d. die von auswärts und von Berlin und Umgegend eingehenden Nachrichten gelangt werden.

Die Wahlkreise, deren Kandidaten in die engere Wahl gelangen, wollen im Auge behalten, daß die ergern Wahlen voranschreiten alle auf ein und denselben Tag und zwar vermutlich auf den 23. oder 24. Juni anberaumt werden. Es ist also umgehend nach Befamunden des Wahlergebnisses die Agitation wieder aufzunehmen.

Die Parteipresse wird um Abdruck dieser Aufforderung gebeten. Berlin, den 8. Juni 1893. Der Parteivorstand.

Brandkäthe.

Aus den Papieren eines Drosselknechters. Von A. Linden.

„Wirtelboch, was ich für Sie thun kann, soll geschehen, aber reden Sie, was sollen Ihre Vorbringen gegen meine Mutter? Sagen Sie mir alles und verhalten Sie sich nicht. Herr Lehrer, Sie sind Berge.“

„Nur nicht so stolz, Herr Herrmann!“ antwortete Wirtelboch höhnlich, „ich weiß nicht, ob's Ihnen angenehm ist, in Gegenwart Fremder alles zu hören, was Ihre Mutter betrifft. Aber wenn Sie's wissen wollen, Hören kann ich ebensoviele die Wahlfreiheit sagen, wie ich sie später vor Gericht sagen werde. Bisher aber geben Sie mir etwas zu trinken und einen kleinen Brod, ich hab' den ganzen Tag noch nichts gegessen und kann mich nicht mehr halten auf meinem tranken Wein.“

Auf einem Seitensitz in der Stube standen Flaschen und Gläser, sowie aufgehängtes Brot und Schinken; es war wohl dort hingestellt worden, damit es für die Gäste nachher gleich zur Hand sein sollte.

Herrmann wies darauf hin. Wirtelboch wachte zu dem Tische, goß sich nachher zwei Gläser ein, die er jedesmal auf einen Schluß leerte; sie brachten nahm er einen kleinen Zwickel, dann ließ er sich nieder in den Korbsessel, der in der Nähe stand und bemerkte höhnend, die Herren sollten sich doch auch setzen, „die Geschichte ist dazu lang genug.“

„Wir beide waren jedoch viel zu erregt, keinem Beispiel zu folgen.“

„Reden Sie!“ drängte Herrmann. Wirtelboch nahm noch einen Schluß, dann sah er sich spöttlich um und begann:

Proletarier, vorwärts!

Von Fritz Kunert.

Worte: Will die Sozialdemokratie siegen, so muß sie auf eigenen Füßen stehen, sie hat keinen anderen Bundesgenossen als die Arbeiterklasse, deren Vertreterin sie ist, und die Begeisterung, welche das Streben nach einem großen Ziele, wie es die Befreiung der Menschheit aus Not, Unwissenheit und Unterdrückung ist, vorsetzt. August Bebel.

Die Sturmtruppe ist, das Banner flieg Wie ein Kar auf Purpurgeschwingen, Du Purpuradler, fliege hoch, Ein Donnerstodß woll' n' wir Dir bringen.

Und daß wir folgten Deiner Bahn, War uns' res Lebens Wende, Wir folgten mit Jubel, mit heiligem Stolz, Dir an Deines Siegfungs Ende.

Dann halten wir Wacht mit geistigem Schwert Und andachtsvollem Raufgen, Wenn durch Dein Purpurgelächter fährt Ein Pfingstgebräu und Raufgen.

Schon nahen sie von Nord und Süd In unabhörbaren Reihgen, Proletarier sind es, ein Herz und ein Geist, Sich her roten Fahne zu weihen.

In ihren Knochen Mark und Saft, In ihren Augen wechß Blühen: Sie fühlen in sich die volle Kraft, Sich auf sich selbst zu stützen.

Proletarier, vorwärts! angedrückt — In Trop Schweiß und Rodpigel! Der Tag bricht an, wir glauben, er glückt, — Glück auf denn zum lustigen Scharmügel! — —

Wen dürfen wir nicht wählen?

Keinen Verräter und Verflümmeler der Volkstredte. Keinen Militarismus-Fanatiker. Keinen Fortwärtler. Keinen Rechtsüberzügler und Förderer der Heimglichkeit im Rechtsleben. Keinen Dunkelmann und Fuder, keinen Feind der Volksaufklärung, der Künste und Wissenschaften, deren die moderne Arbeit nicht entzraten kann!

Keinen abhängigen Liebediener und Fesager oder Drückberger. Keinen Halb- und Viertelmeinungslassen von der Sorte Wächter gem und wog' es nicht.

Keinen Dummkopf und Ignoranten, der, mag er in seiner etwaigen Brotwissenheit noch so viel verstehen oder zu verstehen henscheln, wenn er nicht weiß, wo das Volk der Wähler der Schuld drückt.

Keinen Menschen, der das Vaterland fortwährend im Munde führt und dazu hil' t, die Bewohner des Vaterlandes auszuheuern, aufzubeuten und zu entrechten! Wir dürfen keinen solchen Mann wählen, auf den das Sallets Gebieth „Echtes Deutschthum“, paßt, in dem es heißt:

Wir wollen unscht deutsch begeistern Für untern angemammten Heren, Je herrlicher es will uns weihen, Je heller knistert der Kreuze Stern.

Wir wollen die Freiheit rücklings menschen, Die man doch lobt ins Angeicht, Wir wollen echt deutsch Dummeit henscheln, Als meinten wir das Menscheln nicht.

Wir nehmen wehdend jede Wraße Ech' deutsch für bare Münze an, Weil die beidch'ne deutsche Rale Trauachthelbes nicht mehren kann.

Wir nehmen jedes Halbverpreden, Ob man auch in der Betten Lauf Uns Hunderte schon modie bezeugen, Ech' deutsch mit neuem Jubel an!

Wir wollen auch echt deutsch erziehen Wer jedem Polizei-Genarm, Ech' deutsch uns trümmen vor den Mittern Und vor dem Bircautenknäuelern.

Retriert uns, ech' deutsche Junker, Wie in der outen alten Zeit, Wir iehren' in euren Prangefunkter, Wie ech' deutsch riterrich' ihr seid!

Und bist du dann, mein Boll, begraben, Verschunden von dem Edeurmb, Wirft du doch noch die Grabstichel haben: Oier fault ech' deutsch ein toter Hund!

Und daß wir uns dazu nicht machen lassen, daß wir Volks- und Deutschthum anders auffassen, das müssen wir beweisen durch Abgabe des rechten Stimmzettels. Das Gebieth von Sallet ist aus anderer Zeit und anderen Verhältnissen heraus entworfen, aber mit der echt deutschen, d. h. manpatriotischen Fankler, Junker- und Prunktlüge wird auch heute wieder gearbeitet, darum müssen wir sagen: Wir wählen auch keine Prunkler und Fankler aus dieser manpatriotischen Sorte!

Berlin. War dann die Luft wieder ganz rein und keine Ueberladung mehr zu fürchten, dann holten wir sie zu uns heran und schloffen sie durch den Hintereingang ins Haus, in den großen Fruchtschiffen wurden sie verborgen und fortgeschickt. Ich fuhr mit und sorgte dann schon dafür, daß sie richtig an Ort und Stelle abgeladen wurden, das heißt, an die Firma kamen, von der wir Bestellungen hatten. Am dem Abend, als die Geschichte passierte mit dem Grenzauflöser, hatten wir besonders viele und teure Sachen; ich konnte's nicht allein machen, und Ihre Mutter mußte auch mit, obwohl sie in der letzten Zeit sich immer fern fern gehalten hatte. Die von jenseits hatten uns gesagt, es sollte gefährlich sein in dieser Nacht, die Grenzauflöser hätten davon bekommen und wären uns auf den Halsen; so wollten wir die Kontrebande schnell in Sicherheit bringen. Auf einmal, droben mitten auf der Heide, da tauch't's plötzlich so ein Kerl vor uns auf. Unwillig wollten wir nichts hergeben, er griff nach seinem Gewehr und ich nach der Pistole. Ich kam ihm zuvor, denn ich' ich nicht getroffen, hat' er's gethan. Als wir den Mann fallen sahen, bemerkten wir zugleich, wie zwei andere quer über die Heide auf uns zukamen; so machten wir uns weg und brachten die Riffe an den gewohnten Ort. Wir hatten alle beide nichts dazogen, als es hieß, die Käthe sei eine Schmugglerin und sie habe auf den Mann geschossen.“

„Auch das, auch das noch!“ murmelte Herrmann tief atmend.

„Wir's bekommen war, weiß ich nicht, drüben aber hatte man Verdacht gefaßt auf unsere Kompagnons; der eine war erwischt worden und hatte geplaudert, hatte aber in seiner Schlaubei nur meinen Namen genannt, weil er sich wohl gedacht hat, von der reichen Frau Reinberg wäre nachher noch Schweigegeßel zu holen, wenn er wieder los fiel. So war die Polizei hinter mir her und ich mußte mich davon machen, wollte ich nicht ins Loch wandern. Ich dachte noch

28]

Parteigenossen!

Agitiert für Eure Presse, das „Volksblatt“, die beste Waffe im Wahlkampf.

Jansrud, 7. Juni. Ein Scheusal von einer Mutter wurde im benachbarten Hötting entdeckt. Ihr kleiner Sohn hatte sich ein ganz geringfügiges Vergehen zu Schulden kommen lassen. Nachdem sie ihn ebenfalls gescholten, führte sie ihn vorgestern abends hinaus ins Gebirge. In einem Walde ließ sie ihn unter dem strengen Verbot, ja nicht ins Dorf hinaufkommen, allein zurück. Die Nacht war sehr rau und regnerisch, oben auf den Höhen schneite es. Am Morgen, als der Wächter von Hötting in die Kirche gehen wollte, um zu läuten, fand er am Friedhof auf den Stufen ein erstarrtes Knäblein liegen. Er trug es in seine Wohnung, legte es in sein Bett und schließlich gelang es, das Kind wieder zum Bewußtsein zu bringen. Furcht und Kälte hatten es wieder hinabgetrieben zum Dorfe, das es nach vielen Kämpfen und Quersüßen durch die Wälder endlich erreichte. Am Friedhof war der Knabe dann zusammengebrochen.

Montpellier, 11. Juni. Oestern sind hier zwei Todesfälle infolge von Cholera vorgekommen. Außerdem sind zahlreiche Fälle von Typhus konstatiert.

Warschau, 10. Juni. Die Kristallstadt Gaux' im Gouvernement Mohilew ist vollständig niedergebrannt. Ueber 900 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer trat an allen Ecken angesetzt. Gegen 20 Personen sind verbrannt.

Fernschicksel.

Gettete Zwischenfälle werden in der ersten Zeit des Wahlkampfes freudig willkommen geheißen, und deshalb erregt die heute eingetroffene Ausgabe des „New-York Herald“ vom 7. Juni allgemeines Wohlgefallen, denn sie bringt an leitender Stelle einen Bericht über eine Wahlsammlung, die in Büdgen unter dem Vorhitz des Fürsten Wisward stattgefunden hat und in der als Redner noch außerdem Adward, v. Hammerstein und Liebermann v. Sommerberg sich beteiligt haben. Dieser ganz ernsthaft gemeinte Bericht des Spezialkorrespondenten des „New-York Herald“ hat seinen Widerspruch in dem Scherzartikel eines hiesigen Blattes, das einen grotesken Bericht über diese Wahlsammlung, die natürlich nie stattgefunden hat, Ulks halber erfunden und darin auch noch Dr. Siegel und den Kreisbauer aus Oberbayern auftreten ließ. Der „New-York Herald“ hat das für Ernst genommen und in dem ganzen Bericht ist ihm nur ein Bedenken aufgeworfen, dem er auch schließlich Ausdruck giebt, indem er bemerkt, es sei unerklärlich, warum auch Adward dort erschienen sei.

Wahl-Aufruf an alle Impfgegner von Halle und dem Saalkreise.

Reichstagswähler! Wir stehen an einem Wendepunkte in unserm politischen Leben. Die alten Parteien gehen in Trümmer, neue Parteien entstehen, die den Bedürfnissen der Zeit entsprechen.

Wähler! Es wäre eine Verleumdung der Thatfachen, zu behaupten, die Impffrage sei eine reinfachliche. Nein! Die erste Frage ist die: Was ist für unser Volk Nahrung und Notdurft zu thun? Die zweite aber heißt: Wie erhalten wir unser Volk gesund und kräftig? Und da muß die Antwort lauten: Durch Hebung unserer wirtschaftlichen Zustände bewirken wir das.

Das können wir am besten dadurch erreichen, daß wir nur einem Kandidaten unsere Stimme geben, welcher für die Hebung der wirtschaftlichen Lage des Volkes eintritt, und das ist allein der Kandidat der Sozialdemokratie, **Fritz Kunert.**

Derleihe hat sich auch auf Ehrenwort in öffentlicher Versammlung verpflichtet, im Reichstage gegen das Reichssteuerengesetz, sowie für einen Initiativentwurf, der sich gegen den Impfzwang richtet, zu stimmen.

Darum Impfgegner, fort mit Impfung und Impfwang! Geht am 15. Juni im Interesse der Gesundheit unseres Volkes Eure Stimme nur dem Kandidaten der sozialdemokratischen Partei

Fritz Kunert.

Die Agitations-Kommission der Impfgegner.

Aufruf.

Diejenigen Parteigenossen, welche am Wahltage von früh an für die Partei mit thätig sein können, werden ersucht, am 15. Juni früh 5 Uhr

in 1. Saale des „Röhlen Brunnens“ einzutreffen. Von Anfang an werden mindestens 200 zuverlässige Genossen gebraucht.

Wer im Laufe des Wahltages noch abkommen kann, wäge sich so bald als möglich im „Röhlen Brunnen“ einfinden; das Wahlbureau der sozialdemokratischen Partei für Halle und den Saalkreis ist von früh 5 Uhr bis abends 6 Uhr ununterbrochen thätig und befindet sich abends 6 Uhr nach dem „Prinz Karl“ über.

Das Komitee.

Leitung. 14. Von vier unerschrockenen Woten 2. Stöpler-Karl 3. Von Wotern bei Jänich-Wöllberg gesammelt 1.75, 2 rote Klemper 1.80 M. erhalten.

Der Vertrauensmann: Jähniq.

Standesamtliche Nachrichten.

Halle, 10. Juni.

Angeboren: Der Bildner Gustav Schmidt und Amanda Jansse (Kortstraße 3 und Salomonstraße 12). Der Bauer Carl Lehmann und Anna Werschmann Halle und Kröllwig.

Scheidungen: Der Fabrikarbeiter Karl Müller und Bertha Saake (Werkelungstraße 14 und Klemperstraße 15). Der Handarbeiter Friedrich Wolf und Marie Saage (Subwigstraße 22).

Geboren: Dem Dachdecker August Kluge ein S., Friederich Emilie (Kortstraße 3). Dem Stillfremder Hermann Fißgel ein S., Wilhelm Franz Otto (Schlichterweg 7). Dem Handarbeiter Johann Damagalla ein S., Paul Otto (Schäpferstraße 28). Dem Volkshändler Richard Wöhlend ein S., Johanna Maria Anna (Schillerstraße 41). Dem Handarbeiter Andreas Beyer ein S., Hulda Erdmann (Zur-Heide 34). Dem geprüften Lehramtskandidaten Karl Schmidt ein S., Friedrich (Wendestraße 6). Dem Dienstmagd Gottlieb Lange ein S., Friederich Margarethe (Spitz 10). Dem Buchhändler Karl Hagegen ein S., Alma Wiße Christiane Karoline (Lomaststraße 43). Dem Konditor Johannes David ein S., Johannes Friedrich (Weißstraße 1).

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Geboren: Des Geschäftsführers Hermann Simon L., Ida 6 Mon. (Waldbergstraße 1). Des Fabrikanten und Notar Ernst Otto Hofmann Antonie geb. Boeske, 59 J. (Bernburgerstraße 3). Des Bahnpostleiters Oskar Werner L. Anna, 9 Mon. (Streitwegstraße 37). Der Kaufmann Otto Reinhardt, 29 J. (König). Der Fabrikbesitzermeister Adolf Engel, 45 J. (Königsstraße 5). Des Steinlegers Karl Köpcke S. Karl, 6 J. (König). Ein unget. S.

Backbutter 30-45 Pf., Tafelbutter 50-65 Pf. pr. 1/2 Pfd., Eier 60 Pf. Pommerische Meteoriten gr. Ulrichsstraße 32.

Heute Montag abends präzise 1/8 Uhr

Volkssammlung

im großen Saal des „Prinz Karl“.

Referent: Genosse Paul Singer aus Berlin.

Gegner sind hiermit eingeladen.

NB. Die in den Agitations-Kolonnen tätigen Genossen haben sich bis zum Wahltage alle Abende von 6-7 Uhr in der Expedition des „Volksblatt“ einzufinden, um event. schnell notwendig gebundene Wahlzettel ausfüllen zu können. Der Vertrauensmann: Jähniq.

Wachstuch-Kleber!

Hente ist wieder eine große Partie Wachstuch-Kleber für große und kleine Tische passend, in reizenden hellen und dunklen Mustern (blau, weiß, moiré, artig, borsfarben u.) von der Fabrik eingetroffen, darunter Kleber, für Küchentische passend, 1 Mtr. lang, 50 Pf. per Stüd.

Hugo Nehab

Spezialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuch und Violoncello
27 große Ulrichstraße 27.
Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.

Balthala-Theater.

Direktion: Richard Hebert.
Die Truppe Franz Bonhair, Drabour, Gymnast mit klarem Spielern, Drabour, Kapell-Ensemble. — Rich. Kette, Jongleur auf dem schwebenden Dreifuß. — Dr. William Verdes, Schlammemisch (Kontorsionist). — Herr Karl Koffke, die singende und tanzende Karikatur. — Hr. Jolly Tom, musikalisch-exzentrischer Clown. — Die Schwestern Wangarethe und Martha Baum, George's Duettsängerinnen. — Hr. Eugen Jäger, Schlagzeugmeister.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.

Montag
Unter der Erde
oder: Freiheit und Arbeit.
Gr. Ulrichstr. 25
Mittwoch den 14. Juni (letzter Tag)
Der Mensch-Fisch
(das Meer-Wunder).
Ermäßigte Preise 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Dienstag den 13. Juni
Schlachtfest.
H. Hof. Hof. Theaterstraße 6.

F. Fricke

Goltpontierfabrik
Halle a. S., Gerbergasse 13
empfehl. Goltpontier in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Kinderwagen, Reifehörbe

große Auswahl, billige Preise.
K. A. Koch, Geißeistr. 17.
Regime alte Kinderwagen in Halle.

Um Wahltage

(15. Juni) befindet sich die Zentralfelle der sozialdemokratischen Partei von früh 5 bis abends 6 Uhr im Kühlen Brunnen, Halle a. S.

Abends 6 Uhr beginnt die Wahlfeier

in beiden Sälen des Prinz Karl.

Ansprachen, Besuchen eingegangener Telegramme, Belanträge der Wahlzeit etc. Das Bureau befindet sich von 6 Uhr abends bis und sind sämtliche Notulnate ohne Verzug nach dort zu bringen.

Das Wahlbureau: i. A. Jähniq.

Dampf-Walkerei-Butter

1 Butter u. Fettwaren 1
H. Fischer
alter Markt

Campher, Naphtalin, Insektenpulver

Insektenpulver
empfehlen billig
E. Walthers Nachf.
Worthwinger 1 und Steinweg 28.

Für Restaurateure.

Edel Gummihalber Käse
Vorzügl. Schweisekäse
a. H. 80 J.
Holland. Butter-Comp.
54. gr. Ulrichstr. 54.
40 Leipzigerstrasse 40.

Wäsche

zum Neu- u. Glanzputzen
wird angenommen.
Franz Bernheim, Karstr. 5, S. H., Linth.

Weyenbacherl

Haushaltseifen
bei Georg Heffing,
Königsplatz.

Flaschenbierkutscher

luna sofort eintrifft. Nur solche, welche
berühmt sind, werden gekauft und
sollen können, wagen sich werden.
Bier-Niederlage und Eislieferant
Karl Gregor, Berlin N., Gumbdamm
num. Adler-Bier-Brauerei (H. 4)
Halle a. S., Berlinischestr. Nr. 4.

Göbelbank

zu verkaufen
Schmeerstraße 21, Hof.

Hobellbank

zu verkaufen
Höllbergweg 5.

Wohnung

Bringt meine Werkstatt für
Bücherer etc. bei nur guter Arbeit zu
billigen Preisen, in empfehlender Erinnerung
Otto Ulrich, gr. Schloßgasse 14.
St. R. u. N. Jubel. Hof. ob.
Wohnung, 1. Juli, im Verein mit
Wohnung für 42 Zfr. verm. Zentseiff 15.

Schlafstellen offen

zu vermieten
Lyon- und Hallestr. 14,
2. Etz.

Stener bauer Wagen

zu verkaufen
Frankfurt, Waisenpl. Abzugsg. 99.
Belohnung Redelstraße 7.

Schirm

gerunden in der Werkzeu-
straße. Abgehoben in Dörfel bei Jäger.
Wann führt d. Wei-Str., Wittenbergplatz
den Seilbinder Wenzel wieder auf?